

Cotena, sonst ein Städtgen, jetzt ein Dorff in Aladuli in Natolien.

Cotensii, vor diesen ein Volk in Dacia. *Prolemacius Cellarius* Not. Orb. Ant. II. 8. §. 86.

Cotereau, eine der vornehmsten Familien in Brabant, welche das Erb-Fürstenthum Amt in dem besagten Herzogthum besaß, und A. 1663. den Titel der Marquisen von Asche erhalten. Sie stammen von dem Französischen Geschlechte Dammartin her. Jean de Cotereau war A. 1460. Cammerherr und Rath bey Philippo bono, Herzoge in Burgund. Sein Sohn Robertus leistete A. 1465. in der Schlacht bey Montlehery Carolo dem Kühnen getreue Dienste. A. 1670. lebte Wilhelm de Cotereau, erster Marquis von Asche, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Cotereau, (*Claudius*) war zu Tours aus einem ansehnlichen Geschlechte geboren. Nachdem er in jure Doctor worden, ward er in seiner Vater-Stadt Canonicus und Archipresbyter, erhielt aber nach diesem ein Canonicat zu Paris. und starb 1550. da er kaum das 40. Jahr erreicht hatte. Er hat unter andern de Officio Imperatoris und de Jure & Privilegiis militum libros tres geschrieben, welche Stephanus Doletus zu Lyon An. 1539. gedruckt, die aber sehr rar sind. Sie wurden deswegen zu Venedig A. 1584. und zu Triet 1610. in 8. wieder aufgelegt. *La Croix du Maine* Biblioth. du Richelei.

Cotereau, (*Jean*) gebürtig von Rheims, war um das Jahr 1575. Doctor und Professor Theologiae, wie auch Canonicus zu Duay, oder wie *Swertius* in Athen. Belg. meldet, zu Dornick, und schrieb in Französischer Sprache de quiete & tranquillitate animae Sermones super Dominicas: de Decalogo & plagis Aegyptii; Orationes funebres, u. a. m. *Law-noji Acad. Paris. Anti-Sander* de Scriptor. T. cond. II.

Cotes, siehe Spartel (Cabo.)

Cotes des Dens, f. Quacacust.

Cotes d'Or, f. Gold-Küste.

S. Coteus, f. S. *Luceja*.

Corbneus, Geschlecht, siehe Kottwig.

Corbmann, (*Ernestus*) ward den 6. Dec. A. 1577. zu Lemgow in der Grafschaft Lippe, allwo sein Vater Bürgermeister war, geboren, und Anfangs auf die Schule in seiner Vater-Stadt, nachgehends aber auf das Gymnasium zu Düsseldorf gethan, worauf er Helmstädt, Marburg, und andere Universitäten besuchte, und sonderlich zu Rostock A. 1584. den Doctor-Hut erhielt. Er ward in kurzen ein berühmter Consulent, An. 1587. Herzoglicher Mecklenburgischer Rath, und dasiger Geist- und Weltlichen Gerichte Adressor, endlich Herzoglicher Cansler, woben er zugleich die Jura auf der Universität profitirte, und seiner Facultät Senior ward. Er starb A. 1617. Die von diesem berühmten Mann verfertigte Schriften sind folgende: *Responsa Juris sive Consilia V. Volumin. comprehensa. Francof. 1597. 1615. 1662. fol. Responsorum Juris & Consultationum Acad. liber singularis ib. 1613. fol. Disputationes Juris Civ. Witteberg. 12. & 8. 1590. Disput. Juridicæ. Lemgow. 4. 1687. Comment. in primum librum Cod. Just. Francof. 4. 1616. Institutiones Imperiales Justinianæ. Meditationes piz der mediis adversus calamitates, pressuras atque calumnias, & de inimicis diligendis, excerptæ ex S. Augustino, & in ordinem redactæ. Rostock. 1614. 4. Seine gottselige Betrachtung etlicher*

*Univ. Lexici VI. Theil.*

wohlbewahrter geistlicher Recepten, deder sich ein frommer Christ im lieben Creuz mag gebrauchen. Stetin 1615. in 8. *Consolatio sui ipsius in funere filii secundogeniti, Diderici 1605. mortui Rost. eod. ann. Man hat auch von ihm verschiedene Dissertationes, darunter folgende zwey sonderlich merckwürdig: De Regalibus, Resp. Steph. Knikenberg. 604. De necessaria Defensione in aug. Eberhardi Deichmanni. Epini Merit. Westphal. in Acad. Rostoch. Witte Mem. Jctor. Dec. I. Mecklenburgisches Gelehrten-Lexicon, Cent. I. p. 8.*

Corbmann, (*Joannes*) ein Lutherischer Theologus, wurde zu Herfort in Westphalen, woselbst sein Vater Ludovicus Canonicus gewesen, A. 1595. geboren. Nachdem er zu Osnabrück auf dem Gymnasio, und zu Siesse und Rostock studirte, erhielt er an dem letztern Orte A. 1625. eine Professionem Theologicam, und mußte auf Befehl des Herzogs von Mecklenburg Joannis Alberti den gradum Doctoris zu Wittenberg annehmen, da er sich zu gleicher Zeit mit den Theologis zu Leipzig und Jena unterredete. A. 1630. hielt er zu Rostock mit dem Jesuiten Joanne Gregorio eine Unterredung, welche er nachmahls in einer öffentlichen Disputation widerholte. Er starb endlich A. 1650. da er eben Rector bey der Academie war. Man hat von ihm *Destructionem fundamenti Papatus; Defensionem de matrimonio comprivignorum, Rostock 1638. in 4. Refutationem responsi oppositi ib. Duellum eucharisticum ib. 1635. &c. Witte Diar. Biogr.*

Corbne, siehe Cana. Tom. V. p. 492.

Cothon hieß vorzeiten eine Insel gegen die Küste von Peloponneso, in dem Sinu Asinaeo. *Plinius* Hist. Nat. IV. 12. *Cellarius* Not. Orb. Ant. II. 14. §. 25.

Cothon, wurde ein Theil von dem Hafen Carthago genennet, indem derselbe in 3. Theile unterschieden war, welche hießen Byrsa, Megara und Cothon. *Strabo* XVIII. p. 1189. und *Appianus* de Bell. Pun. p. 129. haben denselben ziemlich genau beschrieben. *Festus* und *Servius* berichten, daß die Africaner alle Hafen, welche durch menschliche Kunst oder Hülffe zuerichtet worden, also genennet hätten. *Bochart* Chanaan I. 24. p. 469. hält dafür, daß dieses Wort, weil es weder bey Griechen noch den Römern im Gebrauch gewesen, von dem Hebräischen Worte Katham oder Katham herkomme, welches heißt schneiden, hauen, und dergleichen, bequeme Hafen verfertigen.

Cothon, ein Ort bey Adrumento in Africa Propria. *Hirtius* de Bell. Afr. 62. Ob es ein Hafen oder keine Insel gewesen, ist bey den Gelehrten nicht ausgemacht. *Cellarius* Not. Orb. Ant. IV. §. 6.

Cothonea, des Eleusini Gemahlin, mit welcher er den Triptoleum zugete. *Hyginus* Fab. 147.

Corhurno, oder Cucurno, Cucurro, (*Bartholomæus* de) ein Cardinal, gebürtig aus dem Genuesischen Gebiete. Nachdem er das von seinen Adelschen Eltern ererbte ansehnliche Vermögen unter die Armen ausgetheilet, trat er noch ganz jung in den Franciscaner-Orden, und ward darinnen ein nicht wenig berühmter Lehrer als Prediger. Wegen solcher Gaben erlanete er das Erb-Bisethum von Genua, und den 16. Sept. A. 1378. erhob ihn Urbanus VI. zu der Cardinals-Würde. Nach etlichen Jahren schloß dieser Pabst einen Verdacht wider ihn, und tractirte ihn deswegen sehr hart. Biemöhl ihn nun der König von Neapolis, Carolus von Durazzo, wiederum aussohnnte, so ward er doch bald hernach von neuen beschuldiget, daß er Anschläge wider